

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Tagesblatt Riesa.
Vertrieb: Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1530
Groschasse Riesa Nr. 52.

Nr. 4.

Donnerstag, 5. Januar 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 8.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundschreibfläche (7 Silben) 2.— Mark, Preis für 175 Mark; getraubener und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachdruck- und Vertriebsgebühren 75 Pf. feste Tarife. Bewilligte Rabatte erlöscht, wenn der Betrag verfaßt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Rechtliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstaltungen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langert & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Freiwilliger Abschlag auf Kirchensteuern.

An alle Glieder der ev. luth. Kirchengemeinde Riesa mit Poppitz und Wergendorf.
Da die Ausschreibung der endgültigen Kirchengemeindesteuer für 1920/21 erst nach der Reichseinkommensteueranmeldung erfolgen kann, befindet sich die Kirchengemeinde in drängender geldlicher Lage.

Sie bitten deshalb alle Glieder der Gemeinde, ihr schon jetzt freiwillig einen angemessenen Betrag auf die späteren Kirchensteuern zahlen zu wollen und zwar an die Kirche, Kasse, Georgplatz 11 (an der Trinitatiskirche), geöffnet montags 8—3 Uhr, oder auf deren Girokonto 18 bei der Girokasse Riesa.
Diese freiwilligen Abschläge werden angerechnet, Ueberschreibungen erstattet.
Die Kirchensteuer beträgt 5 % der Reichseinkommensteuer.
Der Kirchenvorstand, Friedrich.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 5. Januar 1922.

Die Kirchengemeinden sind durch Verabänderung der Veranlagung der Reichseinkommensteuer wie auch durch die Aufhebung der kirchlichen Grund- und Körperschaftssteuern in geldliche Schwierigkeiten geraten. In dieser Notlage wendet sich unsere Kirchengemeinde an ihre Glieder (siehe Aufzählung im amtlichen Teil) in der Hoffnung, warmes Verständnis zu finden. Steuern nennt man ein notwendiges Übel, sie sind aber auch eine sittliche Pflicht. Ohne sie kann kein Gemeinwesen bestehen, auch die Kirche — wenigstens in ihren äußeren Einrichtungen nicht. Die Kirchengemeinde hat ihre bestehenden Rücklagen aufgebraucht und Darlehen aufgenommen. Wer ihr jetzt einen freiwilligen Abschlag auf spätere Steuern leistet, hilft ihr über die Schwierigkeiten hinweg und erleichtert sich selbst die späteren Zahlungen.

Konzert Charlotte Viered-Kimpel. Auf das Freitag, den 6. d. M., abends 8 Uhr im „Stern“ stattfindende Konzert der Dresdner Staatsopernsängerin Charlotte Viered-Kimpel, deren Stimme „um werthvollsten jeztigen Besitze des Dresdner Kunstlebens“ (Sächs. Staatszeitung 1920, Nr. 231) gebürt, sei hiermit hingewiesen. Mitglieder des Chörevereins, des Vereins „Erhaltung“ und des Vereins für Volksbildung und Kunstpflege Riesa-Gröba diese Vereine sind korporative Mitglieder des Sächs. Künstlerhilfsbundes, sowie alle Einzelmitglieder des S. K. V. haben ermäßigte Eintrittspreise (8, 5 und 3 M.), die also so niedrig bemessen sind, daß Konzerte auf so hervorragende künstlerischer Höhe (Wieder von Schubert, Brahms und Strauß) Allgemeinut aller gebildeten und nach Bildung strebenden Kreise werden müßten! Karten noch in Hoffmanns Buchhandlung und am Saaleingang.

Riesas erster Schuldirektor gestorben. Am 2. Januar starb in Kassel Oberlehrer Regierungsrat und Schulrat i. R. Felix Theodor Mühlmann, Riesas erster Schuldirektor, der von hier aus im Jahre 1879 nach Konstantinopel als Rektor der deutschen Schule ging. Nach seiner Rückkehr war er Seminarlehrer in Oranienburg, später Regierungsrat und Schulrat in Merseburg, zuletzt Oberlehrer Rat in Kassel. Durch Herausgabe der ersten Chronik unserer Stadt (mit genauer Quellenangabe) hat er sich bleibende Verdienste um unser Stadt erworben.

Ausflug an die deutschen Landwirte. Der Reichslandbund erläßt einen Aufruf an die deutschen Landwirte, in dem die deutsche Landwirtschaft aufgefordert wird zur höchstmöglichen Steigerung der Erzeugung, durch die Deutschland vom Auslande unabhängig gemacht werden soll. Die Ernährung des deutschen Volkes aus deutscher Scholle müsse das Wirtschaftsziel der Landwirtschaft sein. Jeder Landwirt, auch der kleinste, müsse sich die Erzeugnisse aus Wissenschaft und Technik mehr denn je zunutze machen und sich von den die und da noch geübten veralteten Bewirtschaftungsmethoden freimachen. Nicht der größte Verdienst, sondern die höchste Leistung müsse das Ziel des deutschen Landwirts sein.

Die religiöse Kindererziehung. Das neue Reichsgesetz über religiöse Kindererziehung, das am 1. Januar 1922 in Kraft trat, verdient um seiner weittragenden Bedeutung willen allgemeine Beachtung. Die Sächs. evang. Konz. schreibt: Durch dieses Gesetz werden alle bisherigen landesgesetzlichen Bestimmungen außer Geltung gesetzt. Nach dem 14. Lebensjahre entscheidet nach diesem Gesetz jedes Kind selbst darüber, zu welchem Religionsbekenntnis oder zu welcher Weltanschauung es sich halten will. Die Kinder können also von diesem Alter an frei ihr Bekenntnis wechseln. Auch den Kindern von 12 bis 14 Jahren ist insofern eine Entscheidungsfreiheit gewährt, als sie sich gegen einen Wechsel des Bekenntnisses oder der Weltanschauung wahren können. Das Gesetz sagt darüber: „Hat das Kind das 12. Lebensjahr vollendet, so kann es nicht gegen seinen Willen in einem anderen Bekenntnis als in dem bisherigen erzogen werden. Bei Kindern bis zum 12. Jahre entscheidet über die religiöse Erziehung die Mutter, der nach dem bürgerlichen Gesetzbuch das Recht und die Pflicht der Sorge für die Person des Kindes hat. Das ist in erster Linie der Vater, wenn dieser gestorben ist, die Mutter, der Waisen der Vormund, bei unehelichen Kindern die Mutter. Während bestehender Ehe kann jedoch kein Elternteil ohne die Zustimmung des anderen bestimmen, daß das Kind in einem anderen Bekenntnis erzogen werde als in demjenigen, das die Eltern zur Zeit der Beschließung gemeinsam hatten oder überhaupt in einem anderen Bekenntnis als bisher. Ferner ist die Zustimmung des anderen Elternteils nötig, wenn ein Kind vom Religionsunterricht abgemeldet werden soll. Im übrigen entscheidet, wenn eine Einigung unter den Eltern vorhanden ist, der freie gemeinsame Entschluß der Eltern. Bei Streitigkeiten entscheidet das Vormundschaftsgericht. Dieses hat vorher möglichst die Ehegatten, die Verwandten, die Lehrer und auch das Kind, wenn es 10 Jahre alt ist, zu hören.“

Postschicksel. Neben der Erhöhung der Freigebühr für Adresskarten und der Rückzahlunggebühr für Barschablansche mußten auch die Preise für Vorbrüche z. T. erhöht werden. Es kosten vom 1. Januar 1922 ab a) 1 Scheideblatt mit 50 Blättern 10 Mt., b) 1 Ueberweisungsblatt mit 50 Blättern 10 Mt., c) 100 Vorbrüche zu Ertragüberweisungen 4 10 Mt., d) 100 Vorbrüche zu Zahlungsanweisungen 8 10 Mt., e) 100 Vorbrüche zu Zahlungsanweisungen bis Ende Dezember eingegangen sind, aber erst im Januar erledigt werden können, werden noch zu den alten Preisen beim. kostenfrei ausgeführt.

Die Erregung unter den sächsischen Eisenbahnern. Aus Eisenbahnerkreisen wird dem „Leipz. Tagebl.“ geschrieben: Die Leipziger Eisenbahnerschaft hat in zahlreichen Betriebsversammlungen Stellung zu der jetzigen Gehalts- und Lohnbewegung genommen. Dabei wurde das bisherige Verhalten der Regierung in bezug auf Ausbesserung von Gehältern und Löhnen überall verurteilt und erklärt, daß die Erregung unter den Leipziger Eisenbahnern sei bis zur Steidobige gestiegen, und man sei sofort bereit, in den Streit einzutreten. Auch die mittlerweile bekannt gewordenen Verhandlungsergebnisse hätten keine Verabstimmung geschaffen, zumal da nach dem bisherigen Ergebnis für Sachsen nur sieben Orte mit Uebertenerungs-zuschlag in Frage kämen. Die Erregung unter den sächsischen Eisenbahnern sei weiter allgemein, weil die Reichsregierung sie nicht so behandle, wie es den sächsischen industriellen Verhältnissen entsprechend gesehen müßte. Die Forderung der sächsischen Eisenbahner, für Sachsen nur drei Ortsklassen zu schaffen, sei gerecht, und bevor diese nicht eingeführt seien, werde auch nicht eine wesentliche Verabstimmung unter den gesamten sächsischen Eisenbahnern eintreten.

100prozentige Erhöhung der Hebammengebühren. Die Gebühren für die berufsmäßigen Leistungen der Hebammen, wie sie letztmalig durch die Verordnung vom 7. August 1920 festgelegt worden sind, werden nach ministerieller Bekanntgabe mit Wirkung vom 5. November 1921 ab bis auf weiteres verdoppelt.

Fenster richtig einhalten! Der jetzt täglich herrschende Sturm bringt mancherlei Gefahren für den Straßengänger. Nicht nur, daß er Regen lockert und auf die Straße wirft, oder Metallstücke abzureißen versucht, die mit Vorliebe padt er die Fensterflügel der Doppel- und Dreifachfenster, die infolge der Unachtsamkeit mancher Leute nach außen geöffnet und nicht oder nur ganz oberflächlich eingehalten werden. Wiederholt sind dadurch Fensterflügel auf die Straße geworfen worden. Abgesehen davon, daß der Wohnungsinhaber infolge der jetzigen Preise für die Erneuerung der Fensterflügel beträchtlichen Schaden erleidet, können auch Unfälle herbeigeführt werden, für die der betreffende Wohnungsinhaber schadenersatzpflichtig ist, und die ihm recht teuer zu stehen kommen können.

Steuermärkte. Die Einlagebogen der jetzt zur Ausgabe gelangenden Steuerbücher zeigen Steuermärkte in Priemartengröße vor. Und doch werden solche noch nicht ausgeben. Dem Vernehmen nach bestehen keine Bedenken, die bisher in den Lohnabteilungen noch bestehenden alten Borträge an Steuermarken weiter zu verwenden. Nur dürfen dieselben bei dem vorgeschriebenen Raum nicht übereinander, sondern nebeneinander gefaltet und entwertert werden. Sollte ein vorzeitiger Verbrauch der dem Steuerbuch beiliegenden Einlagebogen eintreten, so kann jederzeit Ersatz von jedem Finanzamt nachgefordert werden. Die Finanzämter sind verpflichtet, die Einlagebogen unentgeltlich abzugeben. Die mit entwerteten Marken voll besetzten Einlagebogen für die Zeit vom Beginn des Kalenderjahres 1922 sind nach den Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn nicht mehr an die Steuerbestellen oder Finanzämter, sondern an das für den Steuerpflichtigen zuständigen Finanzamt einzureichen. Gerade in Groß-Berlin wird in Arbeiterkreisen darüber geklagt, daß keine Verteilung des Stadtbudgets in seine Finanzämter erschienen ist.

Die neue Grippe. Die Grippe, die seit dem letzten Kriegsjahr (1918) in einer mächtigen Welle die Bevölkerung der Erde überflutete, hat mit Beginn des letzten trüben Winters von neuem ihren Einzug bei uns gehalten. Die Meldungen der täglichen Erkrankungen mehren sich aus allen Orten. Wie aber schon bei der letzten Welle im Frühjahr 1920 die einzelnen Fälle an Schwere nicht die Heftigkeit der Erkrankungen in den vorausgegangenen Jahren 1918/19 erreichte, so scheint auch die jetzige Grippeepidemie im allgemeinen einen leichten Verlauf zu nehmen. Es scheint, als ob durch die Erkrankungen der Vorjahre bereits eine gewisse Immunisierung der Bevölkerung gegen diese rätselhafte und in ihrem sorgungshafsten Auftreten einzigartigste Infektionskrankheit eingetreten ist. Zu Befürchtungen irgendwelcher Art liegt daher bisher kein Anlaß vor. Immerhin aber wird es sich empfehlen, in allen feberhaften Fällen die Hilfe des Arztes in Anspruch zu nehmen, da Komplikationen von Seiten der Atmungsorgane nach den Erfahrungen früherer Jahre niemals ausgeschlossen sind. Einen sicheren Schutz vor der Krankheit gibt es in Epidemiezeiten kaum; wir wissen nur, daß das Krankheitsgift, dessen Natur noch nicht eindeutig bestimmt ist, außerordentlich von Mensch zu Mensch übertragbar ist, außerhalb des menschlichen Körpers aber nicht lange lebensfähig bleibt. Von der jetzigen Welle der Grippe besonders scheint zu gelten, daß die einzelnen Erkrankungen meist rasch und glücklich verlaufen. Ueber den Stand der Grippe im freistaaten Sachsen und den angrenzenden Teilen des Landes Thüringen ist zu berichten, daß hier von einem epidemischen Auftreten der Krankheit nicht gesprochen werden kann. In Leipzig und Halle, wo die Erkrankungen in den letzten Tagen immer-

hin einige Tausende betrogen und auch eine Anzahl Personen der Grippe zum Opfer fielen. Ichelt der Höhepunkt bereits überschritten zu sein, so daß, wenn nicht ein unerwarteter Rückschlag eintritt, augenblicklich von einem Abflauen der Grippe gesprochen werden kann. Ähnlich ist die Lage in den meisten anderen sächsischen Städten, wie Chemnitz, Plauen, Zwickau, Annaberg, Altenburg usw. Wo hier Grippeerkrankungen vorliefen, nahmen sie in den meisten Fällen einen gütlichen Verlauf, Todesfälle ereigneten sich nur ganz vereinzelt. Aus Thüringen wird von einem Durchbrechen der Grippeerkrankungen in Meiningen, Sonneberg und Greiz berichtet. Es liegt auch hier zunächst kein Anlaß zu Befürchtungen vor, da es sich zumeist um leichtere Fälle handelt. In anderen Thüringischen Städten, u. a. Weimar, Jena, Gera, hält sich die Zahl der Erkrankungen in mäßigen Grenzen.

Dresden. Wegen Lapperei fanden am Dienstag ein Dresdner Gastwirt, dessen Frau und das Hausmädchen vor dem Schöffengericht. Nach langer geheimer Verhandlung wurde der Schankwirt freigesprochen, seine Frau zu drei Monaten, das Hausmädchen zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Nach Verhandlung des Urteils erlitt die im Ausschankraum anwesende Tochter des Schankwirts einen Anfall; sie mußte wegen heftiger Schreikämpfe aus dem Saale gebracht werden. In demselben größter Erregung sprang der Schankwirt auf eine Belastungsbühnen zu, auf deren Auslage die seine Frau verurteilt worden war, und bedrohte sie in größlicher und nicht wiederzugehender Weise, so daß es zu erregten Zwischenfällen kam.

Mittelhermsdorf (Rauß). In der Silbeter-nacht entführte hier der Sturm einen jungen Mann den Hut, der über den Baum einer Gärtnerei hing. Der junge Mann leuchtete deshalb mit der Taschenlampe den in Frage kommenden Teil des Grundstückes ab. Dabei wird er vom Grundstückbesitzer bemerkt und angerufen. Der Grundstückbesitzer ist der Meinung, einen Dieb vor sich zu haben und gibt mit seinem Leuchter mehrere Schreckschüsse und dann einen Kugelschuß auf den Suchenden ab. Schwer verletzt mußte der Betroffene ins Krankenhaus gebracht werden. Hoffnung auf Lebenserhaltung ist nicht vorhanden.

Föhstadt. Hier wurde am Sonntagabend ein Arbeiter bei dem Veruche, Lebensmittel, deren Ausfuhr verboten ist, nach der Thedehofswache hinüber zu schmuggeln, durch einen Zollbeamten schwer verwundet. Der Beamte hatte den Schmuggler unmittelbar an der Grenze anzuhalten versucht. Dieser wollte sich aber durch die Flucht seiner Festnahme entziehen, und der Beamte machte von seiner Waffe Gebrauch.

Oberwiesenthal. Auf der Untermittelbacher Schaukei kam Dienstagabend ein Brinauto aus Dresden ins Rutschen und fuhr in den Strahnengraben, wobei es sich überkippte. Die Insassen wurden teils milder, teils schwer verletzt. Eine Dame trug zwei komplizierte Knochenbrüche davon. Am nächsten Tage wurde den Verletzten ein Rotverband angelegt, woran sie vorläufig in ein Hotel gebracht wurden.

Leipzig. Am 17. Januar werden die Fahr- und Speiseleistungen der elektrischen Zugförderungsanlage auf den weiteren Streckenabschnitten Bitterfeld-Dessau und Lützenau-Leipzig (Personenzugstrecke) unter Spannung gesetzt, so daß vom genannten Tage ab die Fahr- und Speiseleistungen der Strecke Walden-Schönefeld, Lützenau-Leipzig und Leipzig-Dessau sowie die Speiseleistungen Walden-Halle unter Spannung stehen werden. — Dienstag, gegen 9 Uhr abends, ist in der Waffendorfer Straße in Leipzig ein Raubüberfall verübt worden. Zwei junge Mädchen wurden in der Nähe des „Elorado“ von einem Unbekannten angesprochen, der ihnen einen goldenen Fingerring (wie sich später herausstellte, einen schwach vergoldeten schmalen, sog. Nepperring mit einem Glasstein) zum Kaufe anbot. Auf sein wiederholtes Drängen blieben die beiden Mädchen in der Nähe des Rickerlingsberges unter einer Straßenlaterne stehen, um sich den Ring anzusehen. Das eine der Mädchen nahm den Ring in die Hand und übergab ihrer Begleiterin einstweilen ihre Aktentasche aus braunem Leder. Diesen Augenblick benutzte der Unbekannte, warf die Begleiterin zu Boden, entriß ihr die Aktentasche und entfloß damit nach dem Rosentale, wo er in der Dunkelheit verschwand.

Srilly. Wie die Blätter melden, hat sich am Neujahrsabend auf dem Kohlfurter Bahnhofe eine Familien-tragödie zugetragen. Dort wurde in seiner Wohnung der Marineleutnant a. D. Otto Wehler ertrunken aufgefunden. Die Untersuchung hat, wie der „Neue Sächsischer Anzeiger“ meldet, nur volle Aufklärung gebracht. Der Schwieger-vater des ums Leben gekommenen, der frühere Gastwirt und jetzige Rentier Braß, hat der zuständigen Behörde mitgeteilt, daß er in der Notwehr seinen Schwiegersohn durch Messerliche verletzt habe, die dessen Tod herbeiführten. Die Ursache der Tat dürfte in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen sein.

Den Dache, das in der Weltgeschichte des Volkes...

Die zweite Teegesichte erzählt der...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung...

berühmten Dank. Zeitblatt, 4. Januar 1922.

Möbl. Zimmer mit Kaminbenutzung, in Gröba für jetz. od. später gesucht.

Leeres heizb. Zimmer von einem Vebner gesucht.

Ingenieur sucht möbl. Zimmer in Gröba, Niesla oder Neuwelba.

Ingenieur sucht für sofort oder später frbl. möbl. Zimmer.

Dorren-Schlafstelle frei in vermierten. (Ohne Wäsche).

Zimmer zu vermieten. 10-15000 Mr. an Geschäftsweiden & Leihen gesucht.

50000 Mark 1. Opp. bei guter u. pünktl. Rückzahlung sofort gesucht.

50-70000 Mr. Betriebskapital oder stiller Teilhaber.

Zimmer zu vermieten. 10-15000 Mr. an Geschäftsweiden & Leihen gesucht.

Mädde u. Verlobungen Stellenvermittlung, Niesla, Ende für 1. Vebner ein lauberes ehrliches Mädchen.

Hausmädchen gesucht. Waldschlösschen Niesla.

Hausmädchen zum Antritt per 15. 1. sucht M. Stelzer.

Best. Hausmädchen für Wilkenruhstraße gesucht. Angeb. an Frau Hornick.

Stabenmädchen für baldigen Antritt sucht Frau Schuster.

Frau od. Alt. Bäulein ohne Anhang zur Führung eines privaten Haushalts.

Perfekte Anstalt für Bedienen der Gäste vollständig einm Zug gesucht.

Saubere, ehrliche Wäscherin sucht noch einige Kunden.

Neuer Schlitzen ein- und zweispännig, billig zu verkaufen.

Ein Kasten- und ein Tafelschlitten stehen zum Verkauf.

1 Viereck-Handschlitten u. 1 arderer Handschlitten zu verkaufen.

Das Acheln, das in diesem Moment in den verschme...

Das Acheln, das in diesem Moment in den verschme...

Kirchennachrichten.

Erkennungsfest 1922.

Niesla, 9 Uhr Predigt (Pf. 60, 1-6, Bed). Kollekte für die...

Für die uns anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten schönen Geschenke und Glückwünsche sagen wir allen lieben Bekannten...

Von der Reise zurück.

Dr. Wehner, Frauenarzt.

Feuerversicherung.

Eine der größten Gesellschaften, die auch die üblichen Nebenzweige betreibt, hat ihre Hauptagentur...

Nachlassfunktion in Gröba.

Sonnabend, 7. Jan., vorm. 10 Uhr, soll im Rathhof Gröba der Nachlass der verstorbenen Hochzeitschm...

Güter.

R. Harkerborn, Kommissionsgeschäft, durch R. Harkerborn, Kommissionsgeschäft.

Eisen, Metalle, Möbel.

Karl Hofmann, Gröba, Tel. 404, An- u. Verkauf von gebraucht. Möbeln u. etrag. Garberohr.

Zigaretten.

Ballada GOLD 240 per 1000, Mein Schlager ohne Mundstück.

Dun GOLD über 50 Ws. Bandrolle 530.- liefert prompt W. Glaser.

Sarte Köpfe.

Roman von Maria Verbrannt.

Er schüttelte noch ein paar Sekunden, vergeblich nach weiteren Worten suchend...

Knabe, weil er Führung mit ihnen gehabt. Er konnte jeden und war der Fleißigster...

Ein Mensch lag, abgesondert von den übrigen, müde am Kamin. Der Beamte wollte ihn so gut gesehen haben...

Du heisst hier? begann Udo, der den Blick nicht von diesem Knittel wenden konnte...

Er kann nicht arbeiten, gnädiger Herr, er ist krank! sagte neben ihm eine Stimme...

O, die sind so bumm und beschränkt, Herr von Dessauheim...

Das Acheln, das in diesem Moment in den verschme...

Der arme Mann ist ja ganz erschlagen, gnädiger Herr, berichtet wieder, einen Schritt näher tretend...

Udo wandte sich zu ihm. Sie sind Arbeiter? fragte er, ihn von unten bis oben mustern...

Das allerdings, gnädiger Herr, aber es ist zugleich Ursache für mich, daß ich für meine Kameraden einstehe...

Was waren Sie früher? Ich war — allerdings, ich bin sonst gelernter Schlosser — das heißt, ich wollte eigentlich Tierarzt werden...

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Ab heute Donnerstag — bis Sonnabend — Der König der Manege.

Ein Großfilm und Sensationsdrama ersten Ranges in 6 Akte.
 Hauptdarsteller: Luciano Albertini und Frau, sowie der berühmte Wunderaffe Kapitän Jock. — Eine fesselnde, atemberaubende, baldbrecherische Kunstfülle, Manegenschauspiel, fesselnde Verfolgungsjahren, eine eifersüchtige schöne Frau und ein stürmischer gut dressierter Schimpanse umrahmen das Schicksal des Königs der Manege.
Sonntag und Montag — Nur 2 Tage!
Der Silberkönig • I. Teil • Der 13. März.
 Ein Sensations-Spektakel in 4 Abteilungen — 25 Akte. — In der Hauptrolle Bruno Kastner, der Liebling des Großstadt-Publikums. — Vorstellungen 7 und 9 Uhr. — Einlass 8¹/₂ Uhr. — Sonntag ab 2 bis 5 Uhr Jugendvorstellung. Um gütigen Zuspruch bittet die Besizerin Anna Jock.

Hauptstraße **Kammer-Lichtspiele** Hauptstraße

Heute letzter Tag: „Der Mann mit den 3 Frauen“.
 Ab morgen Freitag bis Montag
Mit Büchse und Lasso
 6. und letzter Teil: „Glühende Rache“
 Hierzu das große Filmdrama:
Der Vogel im Käfig
 (... und vergib uns unsere Schuld ...)
 2 Vorstellungen. Anfang 7 und 9 Uhr. Kasse öffnet ab 6¹/₂ Uhr.
 Um gütigen Zuspruch bittet der Besizer.

Metropol-Lichtspiel-Theater
 Bobbiker Str. 2 — Gasthaus Stadt Freiberg

Donnerstag, 5. 1., bis Sonntag, 8. 1.
Cocain Abenteuerfilm in 5 Akten.
Alte Briefe. Lustspiel in 3 Akten.
 Kassenöffnung: Sonntag 1/4 4 Uhr, Werktag 7 Uhr. Anfang: Sonntag 4 Uhr, Werktag 1/8 8 Uhr.
 Um gütigen Zuspruch bittet der Besizer **P. Wraschna**.

Gebrauchter schwarzer **Damenmantel** preiswert zu verkaufen
 Parkstraße 17, p. r.
 Für Konfirmation: Dunkelbl. Mantelkleid, schwarz, Kleid, weiße Wollkleid u. farr. Bluse, dicker Wintermantel 1.15—18. Herrenkleid, Wollkleid bill. u. vert. Goethestr. 40a, 2.
 1 Pöfelsch (Eiche), 1 furnierte Bettstelle zu verkaufen
 Bobbiker Straße 24.
 Welcher leichte Einbänder ist gewillt, Sonntag ein Klavier nach Coswig zu fahren? Abt. unt. EW 8197 an das Tabl. Riela erbeten.

Vereinsnachrichten

Spiel- und Sport-Abt. im Mfg. Turnb. Freitag 8 Uhr
 Versammlung im Café Räder.
T. B. „Edelweiß“. 12. 1. 22. Stiftungsfest. Liste für Einladungen der Gäste liegt bis Sonnabend, 7. 1., bei Herrn Kanallehrer Richter aus.
Pomdopath. Verein Riela. Sonnabend 8 Uhr Versammlung im Schlachthof.
Band deutscher Väter- und Roubitorgefallen, Ortsg. Riela. Unser Gesellschaftsfranzöser findet Sonnabend, den 7. 1. 22, im Gasthof Moritz statt. Anfang 7 Uhr. Mitglieder, Gönner u. werde Damen herab willkommen.
Sächs. Militärverein Zeithain. Sonntag, 8. Jan., nachm. 2 Uhr Generalversammlung bei Kamerad Jentich. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.
Verein Ergebirger und Vogtländer, Riela. Dienstag, 10. Jan., abends 8¹/₂ Uhr Monatsversammlung im Schlachthof. Wegen nicht. Besprechungen wird um allseit. Erscheinen gebeten. Vorstandsmittgl. bitte 1/8 Uhr.

Landkrankenkasse zu Gröba.

Durch Reichsgesetz vom 14. Dezember 1921 wird die Versicherungspflicht bei der Krankenversicherung vom 1. Januar 1922 ab auf Jahreseinkommen bis zu M. 40.000.— ausgedehnt und gleichzeitig tritt folgende Neufestsetzung der Grundlöhne und Beitragsätze in Kraft.

Stufe:	Tägl. Arbeitsverdienst:	Grundlohn:	4 ¹ / ₂ % Wochenbeitrag zur Krankenkasse:	Anteil % Arbeitgeber:	% Arbeitnehmer:
1	bis einschl. 4,50 M.	4 M.	1,08 M.	—,36 M.	—,72 M.
2	4,51 M. bis 5,50	5	1,35	—,45	—,90
3	5,51 „ 7,-	6	1,62	—,54	—,1,08
4	7,01 „ 9,-	8	2,16	—,72	—,1,44
5	9,01 „ 11,-	10	2,70	—,90	—,1,80
6	11,01 „ 13,-	12	3,24	—,1,08	—,2,16
7	13,01 „ 15,-	16	4,32	—,1,44	—,2,88
8	15,01 „ 22,-	20	5,40	—,1,80	—,3,60
9	22,01 „ 27,-	25	6,75	—,2,25	—,4,50
10	27,01 „ 33,-	30	8,10	—,2,70	—,5,40
11	33,01 „ 39,-	36	9,72	—,3,24	—,6,48
12	39,01 „ 45,-	42	11,34	—,3,78	—,7,56
13	45,01 „ 55,-	50	13,50	—,4,50	—,9,-

Das tägliche Krankengeld wird mit 50% vom Grundlohn berechnet und bezahlt. Auch die freiwilligen Kassenmitglieder werden künftig ihrem Einkommen entsprechend an den Beiträgen herangezogen.
 Der Vorstand: **B. Harz, Vors.**

Oldenburger Besenmarisch - Zuchtvieh.
 Dienstag, den 10. Januar, stelle ich eine Auswahl von 20 Stück bester Rasse und Ralben, hochtragend und mit Kalbern, sowie 10 Stück prima Herdbuchschullen bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.
Paul Richter,
 Gröba-Riela. — Tel. 179.
 1 Gänserich und 2 Gänse verkauft zur Zucht
Rtzt. Cottewitz bei Strehla.
Gelegenheitskauf.
 1 Volten gebrauchte **Fahrrad - Decken**
 Nr. 30., 40. und 50., Schlauche, f. Ware, pa. Gummi, nur Nr. 30., nur solange Vorrat reicht.
Gummiwarenhaus
Otto Mühlbach, Riela
 Bismarckstr. 11, Café-Schlachthof.
 Pa. weiße geschliffene sowie ungeschliffene
Gänse federn
 liegen zum Verkauf.
Georg Habrecht, Oberlen.

Verein Erholung (Chorgesangverein von 1878).
 Montag, 16. Jan. 1922, abends 8 Uhr Hauptversammlung im Vereinszimmer des Hotel Wettiner Hof, 1. Stod. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsablegung, 3. Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer, 4. Festsetzung der Jahresbeiträge und Genehmigung der Satzungen, 5. Etwas gestellte Anträge (bis zum 9. Jan. einzureichen). Der Gesamtvorstand: **Dr. Gebfer, Vors.**

Gewerbeverein.
Der Buchführungskursus
 unseres Vereins beginnt am Freitag, den 13. Januar er., um 6 Uhr nachm. und findet in der hiesigen Handelsschule statt. Den Unterricht erteilt Herr Ober-Studienrat Lehme. Gelehrt wird die Buchführung der sächs. Gewerbestammern, es wird auch über Steuererhebung unterrichtet. Obwohl die Teilnehmerzahl gesichert ist, können sich noch Interessenten beteiligen; besonders empfehlenswert auch für Landwirte.
Der Vorstand.

Oberschlesier
 die ihr an Polen abgetreten seid, müsst bis spätestens den 10. Januar d. J. optieren. Gilt tut not.
Versammlung
 am 8. d. M., nachm. 4¹/₂ Uhr in der Elderrasse. Kommet alle!
Der Vorstand der Ortsgruppe Riela.

Einladung!
Gewerbetreibende und Landwirte!
Die Steuerschraube setzt an!
 Auf Grund des Gesetzes hat jeder Gewerbetreibende und Landwirt die Verpflichtung zur Buchführung. Die steueramtliche Nachschau erfolgt.
 Es wird deshalb den Damen und Herren Gelegenheit geboten, durch den Buchrevisor Lehmann, Berlin W., Kürfürstentrasse 5, eine vereinfachte, leicht erlernbare Buchführung zu erlernen. Dieselbe besteht nur aus 2 Büchern.
Der dritte

Buchführungskursus
 beginnt in Riela, Café Mühlbach, obere Räume, am Freitag, den 6. Januar, für auswärtige Wohnende nachm. 3 Uhr und hiesige Einwohner abends 8 Uhr.
 Besonderer Wert wird auf die Frage gelegt und erschöpfend erläutert: „Was muß ich und was brauche ich nicht zu verkennen? — die neuen Reichsteuern usw.“
 Schaffensfreudige Männer, Frauen, Töchter und Söhne, ob alt oder jung, sollten nicht im Kampfe der Steuerlasten unterliegen, sondern nur die Augen offen halten! Kommen Sie zum Kursus, ich lade Sie auf. Den Herren, die vor ihrer Meisterprüfung stehen, besonders zu empfehlen.
 Das Honorar beträgt 80 Mark und ist am Ende des Kurses zu zahlen. Wenn 2 Mitglieder aus einer Familie kommen, kann eins davon kostenlos teilnehmen!
 In vielen Orten beteiligen sich geschlossenen Gewerbe-, Landwirtschaftliche Vereine und Fachverbände. — Feinste Referenzen!
Bitte Bleistift und Lineal mitbringen!

Gsw. Thieres Restaurant.
 Von Freitag bis mit Montag
großer Bodbierauschank.
 Für Unterhaltung ist gesorgt.
 Hierzu laden freundlich ein
Oswald Thiere und Frau.

Gasthof Lindengarten, Weiba.
 Freitag, Sonnabend und Sonntag
großer Bodbierauschank.
 — ff. Bodwürstchen. —
 Es ladet ergebenst ein
Th. vert. Waltherr.

Masken-Ball
Hotel Höpner
 Beginn 6 Uhr abends
 Demaskierung 10 Uhr
 rauschende Musik
 — Prämierung —
 Hoch. Dekoration
 Masken-Garderobe
 hält Frau G. Richter
 von Sonnabend, mittag
 an bei Höpners bereit.

Sieberts Restaurant.
 Freitag, 6. Januar
großes Nacht-Schlachtfest
 von abends 6 Uhr ab Weißfleisch, Leberwurstchen und Bratwurst m. Sauerkraut.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
großer Bodbierauschank
 Stimmungsvolle Unterhaltung! Humoristischer Betrieb!
 Um gütigen Zuspruch bitten **Paul Siebert u. Frau.**

Voranzeige!
Gasthof Gohlis.
 Freitag, den 13. Januar 1922
großer öffentlicher Maskenball.
 Regellklub „Gut Holz“.

Carneval-Artikel
 in bekannt größter Auswahl
Robert Blume, Wettinerstr. 28, Fernruf 200.
 Morgen Freitag und Sonnabend
Fleisch, Butir- u. Fettverkauf.
Albert Reichhorn, Werbeschlagerei
 Gröba, Kirchstr. 10, Tel. 685.

Metallbetten
 Stahlmatratzen, Kinderbetten
 dir. an Brno. Katalog 497 frei
Stieffelschneiderei (Zahr.)

Safermastgänse
 diese Woche die letzte Senkung, Pfund 18 M., auch geteilt, Pfund 20 M., bestgl. Gänsefest, Gänsefleisch,
starke feiste Hasen
 im Fell, getreift, geteilt
 empfiehlst
Carl Jäger, Gröba.
 Telefon 608.

Freibank Riela.
 Sonnabend, den 7. 1. 1922
Rindfleisch, Bld. 8 M.,
 Unterzeichnete empfehlen diese Woche
feinstes
Schmalz

Robert Müller,
 Schloßstraße,
Gustav Schneider,
 Niederlagstraße.

Freitag und Sonnabend
 frischgeschliffene
starke feiste Hasen
 im Fell, getreift, geteilt,
 lebende Karpfen,
 feische Zerfishen.
Clemens Bürger.

Kaufe jederzeit
Butter, Eier,
 Schlachtaestügel.
Friedr. Koch, Hauptstr. 19.

Gasthof Gofa.
 Sonnabend, Sonntag,
 Mon. Bodbierfest.
 Komiker Vahender ist
 da. Hierzu laden ergebenst ein
H. Rindler u. Frau.
 Nach langem schweren Krankenlager verschied gestern nachm. 1 Uhr unter lieber guter Vater und Großvater
Karl August Richter.
 Bobbik, den 5. Januar 1922.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.
 Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Der englisch-französische Gegenlag.

Die Bemühungen der Diplomatie und Presse Frankreichs, den latenten Gegenlag zwischen der Pariser und Londoner Regierung in den Fragen der Reparationen und Rückstellungen zu demontieren, werden durch die brutale Offenherzigkeit der öffentlichen Meinung in England unwirksam gemacht.

Das deutsche Volk wird sich durch die Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London-Washington nicht zu positiven Hoffnungen in Bezug auf den Ausgang der Konferenz in Cannes verleiten lassen.

Nicht für unsere nächste, wohl aber für unsere fernere Zukunft ist das Ausbannen gebunden Menschenverstandes in der öffentlichen Meinung Englands ein glückverheißendes Anzeichen.

Die Washingtoner Konferenz.

„Gavas“ meldet aus Washington: Frankreich hat grundsätzlich den amerikanischen Vorschlag angenommen, der eine Verwendung von Unterseebooten gegen Handelschiffe verbietet.

Aus Washington wird ferner gemeldet: Dienstagabend gab Carrant im Verlauf der Debatte über die Beschränkung des Unterseebootkrieges folgende Erklärung ab:

Es verläutet, daß die chinesische Delegation Walfour und Gaudes erlucht habe, in der auf einen toten Punkt gelangten Schenkungsfrage zu vermitteln.

Amerika gegen die französischen Rüstungen.

Nach einer im „Welt Pariser“ wiedergegebenen Meldung aus Washington ist im amerikanischen Repräsentantenhaus eine Resolution eingebracht worden, die beantragt, daß Frankreich verpflichtet werden soll, mit der Zahlung der von ihm während des Krieges in Amerika aufgenommenen Schulden zu beginnen.

Eine Meldung aus London besagt: Die im amerikanischen Repräsentantenhaus eingebrachte Entschließung des Republikaners Reavis besagt im einzelnen, die Washingtoner Konferenz habe gezeigt, daß gewisse Staaten, deren Gläubiger Amerika sei, große Summen Geldes für vermehrte Rüstungen zur See ausgaben.

Beratungen in Berlin.

Fraktionsführer beim Reichskanzler.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der Reparationsfrage und dem Finanzproblem. Im Anschluß an die Sitzung fand eine Besprechung des Reichskanzlers mit den Führern des Zentrums, der Demokraten und Sozialdemokraten statt.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats hat gestern die Vorschläge über die Ausfuhrabgaben und die Ablieferung der Devisen zu Gunsten der Reparation angenommen.

Briand in Cannes eingetroffen.

Ministerpräsident Briand ist Mittwoch vormittag mit seiner Begleitung in Cannes eingetroffen. Die Stadt ist anlässlich der Konferenz besetzt und bietet einen festlichen Anblick.

Wie der „Verf. Lokalanz.“ mitteilt, ist von Berliner amtlicher Stelle erklärt worden, es stehe noch nicht fest, ob Dr. Rathenau nach Cannes reisen werde.

Die dringendste Frage ist die Reparationsfrage.

Das „Journal des Debats“ schreibt, die Konferenz von Cannes habe nicht die Aufgabe, ein englisch-französisches Bündnis auszuhandeln. Der Abschluß eines Bündnisses mit England würde keinerlei Ordnung schaffen; es würde Frankreich nur eine illusorische Bürgschaft bieten.

Die Einschränkung der ursprünglichen Pläne Lloyd Georges.

Nach dem „Matin“ haben die ursprünglichen Pläne Lloyd Georges eine starke Einschränkung erfahren durch die Tatsache, daß Amerika von Anfang an keinerlei Neigung gezeigt hat, an den Projekten zur Wiederanfrischung Europas teilzunehmen.

Wenn sich Frankreich jedoch durch die Bitte der Menschheit um Weltfrieden nicht erweichen lasse, und die Absicht habe, seine U-Boote in großem Maße zu vermehren, so sei es für die Amerikaner an der Zeit, die Krone der Sympathie sich zu sichern und die augenblickliche Lage klar zu erfassen.

Das Mißtrauen Amerikas gegen Frankreich. Laut „Daily Express“ hat die Veröffentlichung des angeblichen Geheimabkommens zwischen Frankreich und Japan das Mißtrauen in den Vereinigten Staaten gegen Frankreich vermehrt.

Die ober-schlesische Reise Calenders.

Zu dem auf etwa eine Woche berechneten Aufenthalt der schlesischen Vertreter in Oberschlesien ist von dem deutschen und polnischen Delegierten ein Programm vereinbart worden, dem Bundesrat Calonder zustimmte.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

sind gestern in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. In den einzelnen Unterkommissionen wurden besonders die Fragen erörtert, über die bisher noch keine Einigung erzielt werden konnte.

Das Sondergericht in Lybels

hat vier polnische Oberfeldweir, die im November p. J. einen Transport italienischer Soldaten beschossen und hierbei einen Soldaten so schwer verletzt hatten, daß er verstarb, zu 5 bis 22 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Plan der Gründung eines internationalen Konjunktionsbundes.

Der Plan der Gründung eines internationalen Konjunktionsbundes, das die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Mittel-Europas und Ruhrlands unternehmen soll, sei aus neuer geistiger durch den englischen Konismus, der darauf bestehe, daß das Weltkapital in qualitativer Hinsicht aufgebracht werden müsse, und der einer Anzahl von Ländern, die außerordentlich große Interessen an dem Konjunktionsbunde hätten, nur eine ganz geringfügige Beteiligung zuzuschreiben wolle.

Die Frage der Aufrechterhaltung der englisch-französischen Entente.

Im „Daily Chronicle“ erörtert der sehr gut unterrichtete Politikus die Frage der Aufrechterhaltung der englisch-französischen Entente und schreibt, die Tatsache, daß die alte französisch-englische Entente heute keine feste Grundlage habe, bedeute keineswegs, daß nicht morgen eine feste Grundlage gefunden werden könne.

Die Frage der Aufrechterhaltung der englisch-französischen Entente. Im „Daily Chronicle“ erörtert der sehr gut unterrichtete Politikus die Frage der Aufrechterhaltung der englisch-französischen Entente und schreibt, die Tatsache, daß die alte französisch-englische Entente heute keine feste Grundlage habe, bedeute keineswegs, daß nicht morgen eine feste Grundlage gefunden werden könne.

Die Teilnahme Amerikas an der Konferenz noch ungewiß.

Reuter meldet aus Washington: Präsident Harding und das amerikanische Kabinett verbrachten zwei Stunden mit der Erörterung der europäischen Wirtschaftslage.

Brüder unter sich.

Die in Prag weilende französische Militärmission, die die Aufgabe hat, das tschechische Heer zu organisieren, wird in letzter Zeit von der Presse heftig angegriffen.

Ein neuer Hungerstreik in Lichtenberg.

Die Lichtenberger Häftlinge haben sich anscheinend wieder so satt gegeben, daß sie eine neue Hungerstreik unternehmen wollen. Sie kündigen an, daß sie am 22. Januar die Nahrungsaufnahme einstellen werden.

